

Ablauf Konfirmation 2009 Püchersreuth 26.4.09 9:30 Uhr

- Glocken
- Musik zum Einzug
- Einzug der Konfirmanden
- Votum, Begrüßung
- Lied: EG 166,1-4 Tut mir auf die schöne Pforte
- Psalmgebet Ps 37 EG 752
- Tagesgebet
- Lesung: **Evangelium Mt 6,25-34**
- Lied: Ins Wasser fällt ein Stein EG 645,1-3
- Predigt
- Lied: Ich bin getauft auf deinen Namen EG 200,1-3
- Taferinnerung
- Chor
- Glaubensbekenntnis
- Konfirmandenfrage
- Lied: Komm Heiliger Geist EG 564,1-3
- Gebet
- Segnung der Konfirmanden
- Lied: Vergiss es nie
- Anrede eines Kirchenvorstehers
- Lied: Dass du mich einstimmen lässt EG 580,1-3
- Abendmahl
- Dankgebet
- Lied: EG 331,1-2+9-10 Großer Gott wir loben dich
- Abkündigungen
- Fürbitten
- Segen
- Musik zum Auszug

Predigt „Blühende Blumen im Garten der Gemeinde“

Auf einem großen Hintergrund habe ich aus Pappe eine Blumenwiese gestaltet, in jeder Blume der Wiese ist ein Bild von einem Konfi (DINA 5).

Liebe Konfis, liebe Festgemeinde,

in der Lesung habt ihr es gehört: Wir sollen uns nicht sorgen. Das hört sich einfacher an als es ist. Wir alle sorgen uns. Ob wir einen sicheren Job haben; dass unsere Kinder eine gute Ausbildung bekommen; ob das Geld diesen Monat reicht; wie die nächste Hypothek bezahlt werden kann.

Sorgen gehören zum menschlichen Leben. Da beißt die Maus keinen Faden ab. Wir können als Menschen nicht aus unserer Haut. Doch das Evangelium macht uns Mut, trotzdem einmal einen Schritt zurück zu treten und zu erkennen, dass wir uns mit dem Sorgen manchmal auch die Schönheit des Lebens kaputt machen.

Jesus findet ein eindrückliches Bild: Die Vögel machen einfach jeden Tag das, was ihnen ihr Instinkt, was ihnen Gott eingegeben hat. Und es geht ihnen gut.

Die Blumen auf dem Feld erblühen in der größten Schönheit, schöner als alles, was Menschen erdenken und machen könnten. Tiere und Blumen sorgen sich nicht, und doch sind sie wunderschön und es geht ihnen gut.

Ein Bild, das mehrere Haken hat, das ist schon klar. Doch lassen wir uns kurz darauf ein!

Wie die Blumen und Tiere sind auch wir von Gott geschaffen und erhalten. Er umsorgt uns. Er gibt uns das, was wir brauchen, um unser Leben zu meistern: einen klaren Verstand; Menschen, die mit uns Freud und Leid im Leben teilen; sonnige Tage, an denen unser Glück greifbar ist und den Trost und Beistand in schwierigen Zeiten.

Heute, liebe Konfis, seid ihr wie Blumen deren Knospen aufspringen und wunderbar erblühen. Manche Eltern und Großeltern werden heute staunen und sehen: Wow! Unser Kind, unser Enkel, wird erwachsen! Schaut nur, wie schön sie heute aussieht! Wie er heute strahlt!

Deswegen ist dieser Tag ein ganz besonderer für die ganze Familie und für unsere Gemeinde. Denn im Garten unserer Gemeinde erblühen heute drei Blumen mehr. Und so, wie ihr heute ein selbständiger Teil in Gottes Garten werdet, so gilt euch die Zusage, dass Gott sich um euch sorgt. Er will euch nicht vertrocknen lassen, sondern durch das Wasser der Taufe euch ein gefülltes und begleitetes Leben geben.

Vielleicht schafft ihr es ja, manch eine Sorge, manch eine Not vor Gott zu legen. Ich ermutige euch, ihm zu sagen: „Es drückt mich nieder, ich drohe zu vertrocknen, ich habe Angst das ich breche, bitte hilf du mir und Sorge du dich um mich!“
Sorgt euch nicht! Ruft uns Jesus zu, sondern legt eure Sorge in Gottes Hand. Er wird euch nicht im Stich lassen! Das ist ein schöner Lebensgrundsatz, der da durchscheint und Licht in unser Leben bringt.

Gott ist wie die Sonne, die uns erwärmt, wie der Gärtner der uns hegt und pflegt und wie der gute Nährboden, der uns mit allem versorgt, was wir für ein gelingendes Leben brauchen.

Unsere Sorgen erdrücken uns manchmal, reißen Blätter und manchmal ganze Blütenstängel ab.

Es liegt in unserer Hand, die wir Christen sind, uns ganz darauf zu konzentrieren, im Garten Gottes zu erblühen und die Sorgen ihm zu überlassen.

Und wenn wir so unser Sorgen zumindest dann und wann – immer wieder mal – ablegen können, bekommen wir unseren Blick wieder frei für die Schönheit unserer Schöpfung. Wir können wieder auf das schauen, was wichtig ist, indem wir gemeinsam an Gottes Reich bauen: zusammen anpacken und sich umeinander kümmern, gemeinsame eiern, singen, lachen, trösten.

So werden wir als Gemeinde zu einer bunten Blumenwiese mit ganz verschiedenen Blumen. Nur gemeinsam versprühen wir den schönen Duft! Gemeinsam beschenken wir das Glück, das eine schöne Sommerwiese geben kann.

Sorget nicht!

Amen.

(Kim Dämmer, Püchersreuth)